

se fure cip. ἐὼν ἦ gen. 28. 20. *se l̄saretu* cip. usw. *se larem* ev. ἐὼν νίψω. *se stareŝi* ev. ἐὼν μένῃτε io. 15. 4. *se al̄sarem* ev. für *al̄sarem* ἐὼν ἀπολύσω marc. 8. 3. Wie bei den Verba auf *are*, so ist auch bei denen auf *ire* nach der Form ein Zweifel möglich: *se suire* cip. εἰ ἀναβήσομαι psal. 131. 3. *se zidire* cip. ἐὼν οἰκοδομήσῃ psal. 126. 1. *deáka durmiretu* cip. ἐὼν κοιμηθήτε psal. 67. 14. *se murire* ev. ἐὼν ἀποθάνῃ marc. 12. 19. usw. Diese Formen bahnten, so scheint mir, die Brücke von I zu II: nach *larem* aus *lavaverim* ist *ducerem* gebildet, wofür man *duŝere*, **duŝerem* erwartete. *ducerem* mit dem imperf. conj. in Zusammenhang zu bringen verbietet die Function: sonst könnte man sich auf das sardische berufen, worüber Foth 290. gehandelt hat.

keutareŝ, *fureŝi* für *keutari*, *furi* usw. ist abweichend: die Personalendung *ŝi* aus *ŝsi* für *sti* ist die dem perf. ind. eigene.

Die so verschiedenen Formen haben eine und dieselbe Bedeutung: sie bezeichnen die Bedingung, wie aus den zahlreichen Beispielen hervorgeht: diese Bedeutung in Verbindung mit der diesem tempus zu Grunde liegenden Form hat mich bestimmt das tempus futurum exactum zu nennen. Man vergleiche Foth 282.

Was die Form anlangt, so lautet das tempus folgendermassen.

mrum.	drum.		
<i>fúrim</i>	<i>fúre</i>	<i>in̄tráre</i>	<i>ut̄ŝisere</i>
<i>fúri</i>	<i>fúri</i>	<i>in̄trári</i>	<i>ut̄ŝiseri</i>
<i>fúri</i>	<i>fúre</i>	<i>in̄tráre</i>	<i>ut̄ŝisere</i>
<i>fúrim</i>	<i>fúrem</i>	<i>in̄trárem</i>	<i>ut̄ŝiserem</i>
<i>fúritu</i>	<i>fúretu</i>	<i>in̄tráretu</i>	<i>ut̄ŝiseretu</i>
<i>fúri</i>	<i>fúre</i>	<i>in̄tráre</i>	<i>ut̄ŝisere</i> .

Die mrum. Formen können ohne Schwierigkeit aus dem lat. fut. exact. erklärt werden. *tu* ist neben *ti* in älteren Denkmählern auch die Endung der II. plur. perf. Die I. sing. *fúrim* ist eigentlich die I. plur., eine häufig eintretende Verschiebung des Numerus. Das *i* der II. sing. ist nach dem vocalischen Auslautgesetze *i*: *fúri* fueris: mrum. *vruri*, *legari*. In den übrigen Personen ist *i* der Reflex eines älteren aus *ĩ* entstandenen *e*, wie die drum. und mrum. Formen ergeben: mrum. *vrúremu*